FEHL STELL UNGEN

AKTUELLE ARBEITEN

INHALT:

AGILITY, DURABILITY, MORTALITY	// 2019, Skulptur	// 5
POSTOPERATIV	// 2018, Zweikanal-Videoloop	// 16
GROUNDED	// 2019, Videoskulptur	// 18
EMERGE / FORTE / APPROX	// 2019, Installation	// 22
LETHAL EMBODIMENT (DANSE MACABRE)	// 2019, kinetische mixed-media Installation	// 30
FEHLSTELLUNGEN	// 2019, Happening	// 38
STILL LIFE (vac.)	// 2020, Installation	// 40
PHANTOM DISORDER	// 2022, Skulptur / zweiteilige Installation	// 44
HAND OF GOD	// 2021, Objekt (Multiplug)	// 48
FAMult (Full Automatic Multiplier)	// 2020, Multiplug	// 50
HEARTCORE	// 2021, Multiplug	// 54
FAUN	// 2022, Multiplug	// 57
CROOKED HORIZONS	// 2021, Kooperationsprojekt mit Daniel Kiss	// 58
GROWING ON SUSPENDED MYTHOLOGIES	// 2021, Skulptur im öffentlichen Raum	// 66
SLAY	// 2023, interaktive Installation	// 74
3MMC	// 2023, infinity mirror (mit Thomas Weinberger)	// 80
INFINITY PLUG	// 2024, Multiplug	// 86
ZENSOR	// 2024, handgeführtes Zensurgerät	// 88
PURGATORY OF VANITIES	// 2025, Skulptur (mit Thomas Weinberger)	// 92
WE ARE THE STORM	// 2023, mehrteilige Installation	// 97

AGILITY, DURABILITY, MORTALITY

2019, Skulptur

Schwimmnudeln, Gewindestangen, Verbindungselemente, Fliesen [230 × 150 × 150 cm]

Drei Schwimmnudeln – wie sie üblicherweise für Übungen in der Bewegungstherapie im Wasser zum Einsatz kommen – sind durch Gewindestangen und verschiedene Verbindungselemente in verdrehter bzw. verbogener Form fixiert. Geflieste Sockelplatten geben der Skulptur ein wackeliges Fundament.
Die Positionen der Schwimmnudeln verleiht Ihnen die Anmutung körperhafter Leichtigkeit, sie scheinen in fast ballettartiger Bewegung erstarrt. Andererseits erinnern die starren Fixierungen an orthopädische Hilfsmittel, Prothesen und Orthesen, medizinische Exoskelette usw.
Im Gesamtverbund lässt sich eine klassische Skulpturengruppe assoziieren – ein Denkmal der Rehabilitationstechnik?

2022, vergrößerte Version, Detail
[450 × 200 × 200 cm]

Komm Reha, Alter!

POST-
OPERATIV

2018, Zweikanal-Videoloop, 02:02
Videolink

Bei einem Unfall im September 2018 habe ich mir komplizierte Trümmerbrüche beider Fersenbeine zugezogen und war daraufhin für ca. elf Wochen an einen Rollstuhl gebunden.
Direkt auf den Tag der Entlassung aus dem Krankenhaus habe ich die Dreharbeiten für den kurzen Videoclip gelegt, der anlässlich der Verleihung des bayerischen Kunstförderpreises produziert werden sollte.
Für die Dreharbeiten habe ich einen Kamera-Gimbal an meinem Rollstuhl montiert und bin damit – noch in dem Krankenhaushemd, in dem ich entlassen wurde – immer im Kreis um das Kamerateam herum gefahren. Dabei haben wir versucht uns stets gegenseitig im Bild zu behalten.
Im Anschluss an die Preisverleihung habe ich den Videoclip des Events – für dessen Produktion nur das Footage des Kamerateams verwendet wurde – für eine neue Arbeit benutzt, indem ich mein eigenes Footage dem Preisvideo gegenüber gestellt und die Abspielrichtung beider Videos umgekehrt habe.
Entstanden ist ein Zweikanal Video, in dessen Zentrum die unbeholfene gegenseitige Suche zweier Kameras die eigenartige, aber höchst intensive Situation abbildet.

oben Videostills, unten Ausstellungsansicht

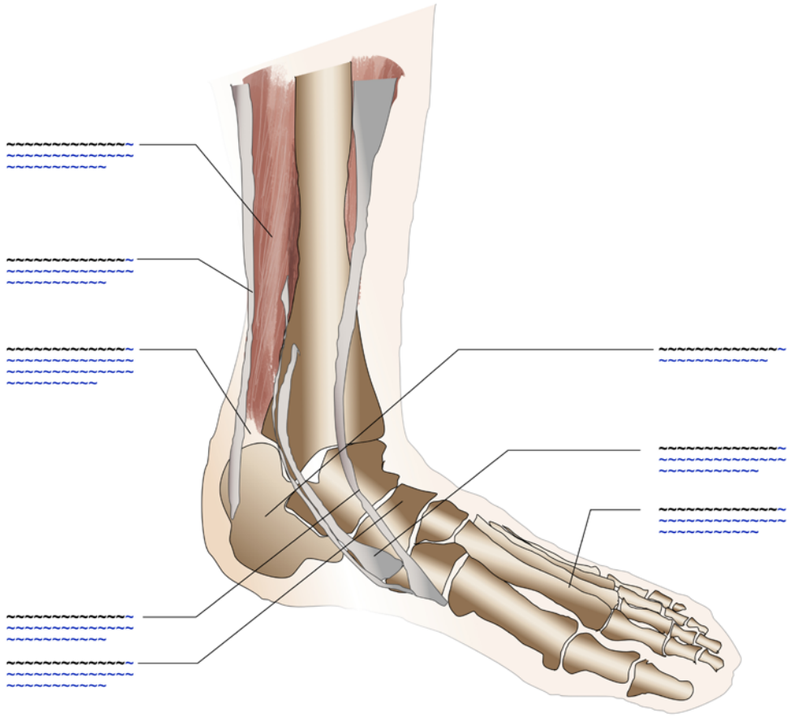
GROUNDED

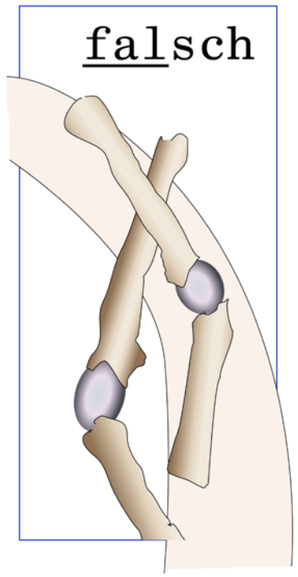
2019, Videoskulptur
Bildschirme, Rollstuhlteile [100 × 150 × 120 cm]
Videodokumentation

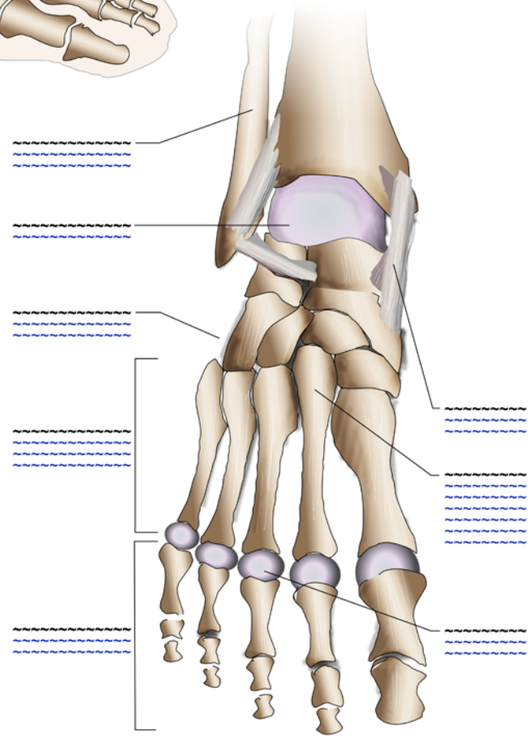
Im Zuge meiner Rekonvaleszenz habe ich – anfangs noch im Rollstuhl – sechs Wochen in einer Reha Klinik zugebracht.
Während meines Aufenthalts in der Einrichtung habe ich meinen Rollstuhl und später diverse Gehhilfen als Kameradolly zweckentfremdet.
Für GROUNDED habe ich einen Teil des entstandenen Footages verwendet: Der obere Bildschirm zeigt in das Bild hereinragende Füße, die durch die menschenleeren Krankenhausgänge beinahe zu schweben scheinen. Auf dem unteren Bildschirm setzt sich der Flurboden durch digitale Kopien der Bildzeilen fort, die Schatten der Füße werden zu Spuren.
Beide Bildschirme sind in den neu zusammengesetzten Teilen des zerlegten Rollstuhls montiert. Die Teile erinnern einerseits an eine Art Trümmerhaufen, andererseits lässt die Platzierung an der Treppe auch an eine Rampe denken.

UNTERE EXTREMITÄT

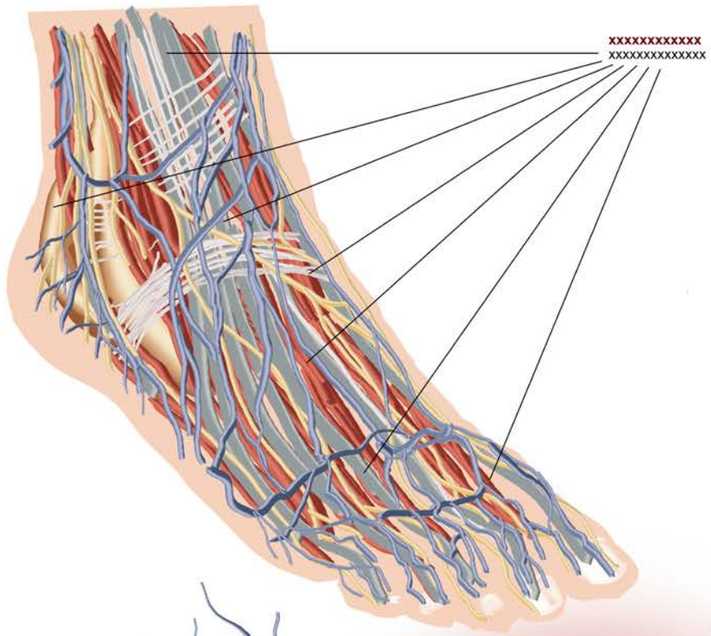
Fehlstellungen

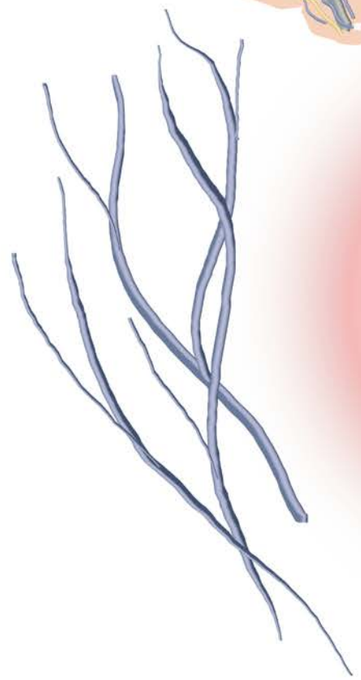


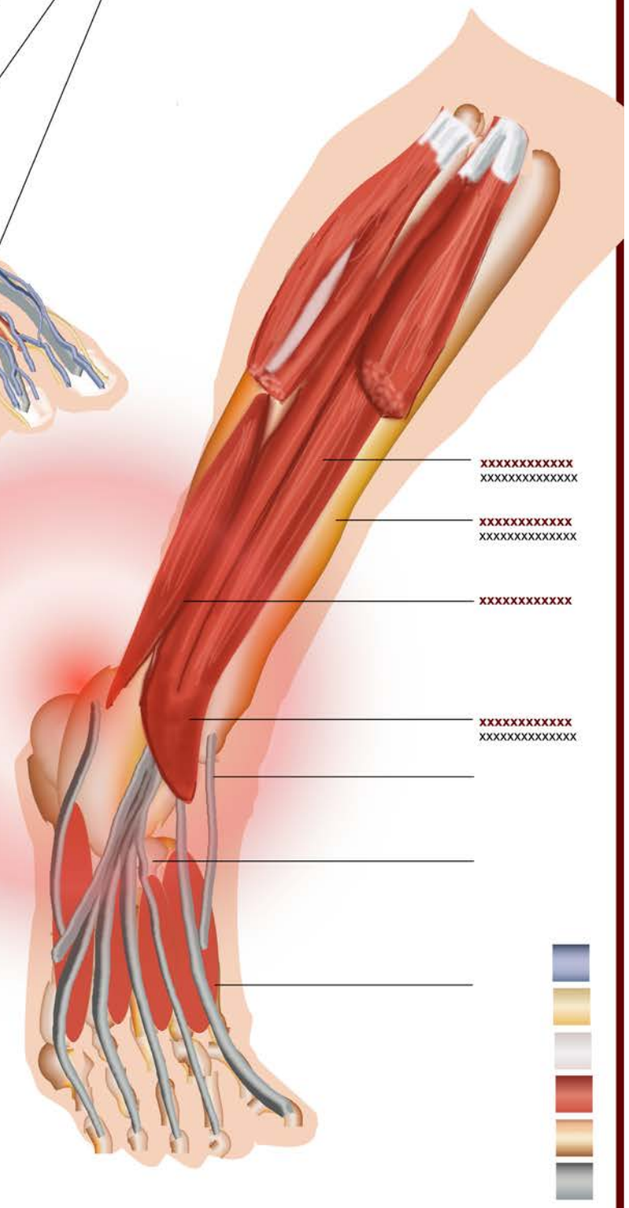




ERKRANKUNGEN







Fuß

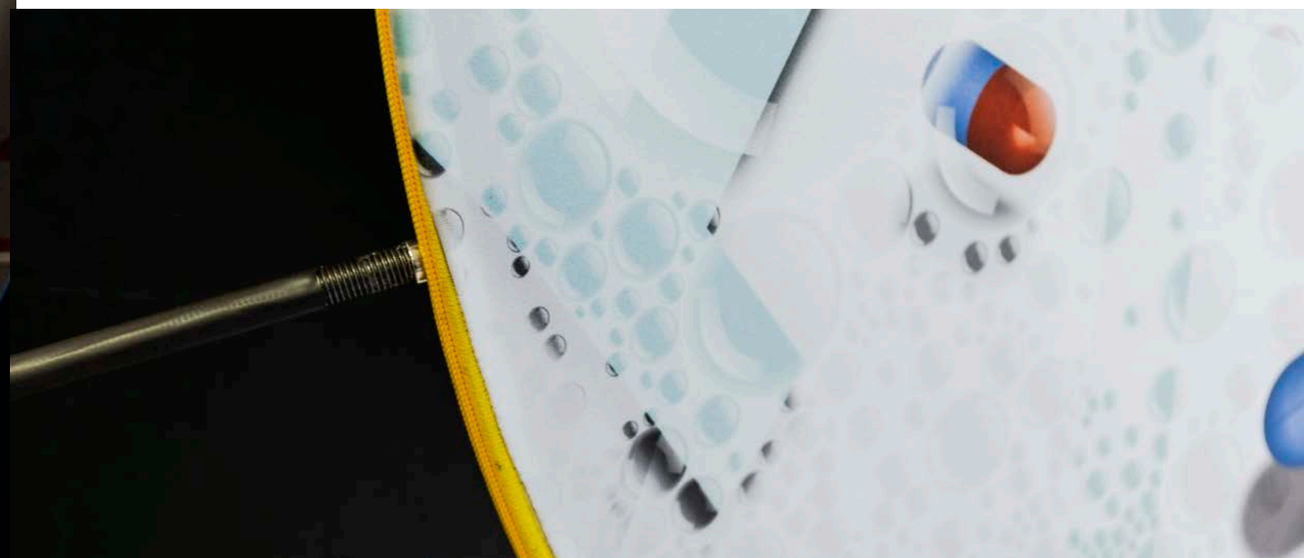
Prox

EMERGE / FORTE / APPROX

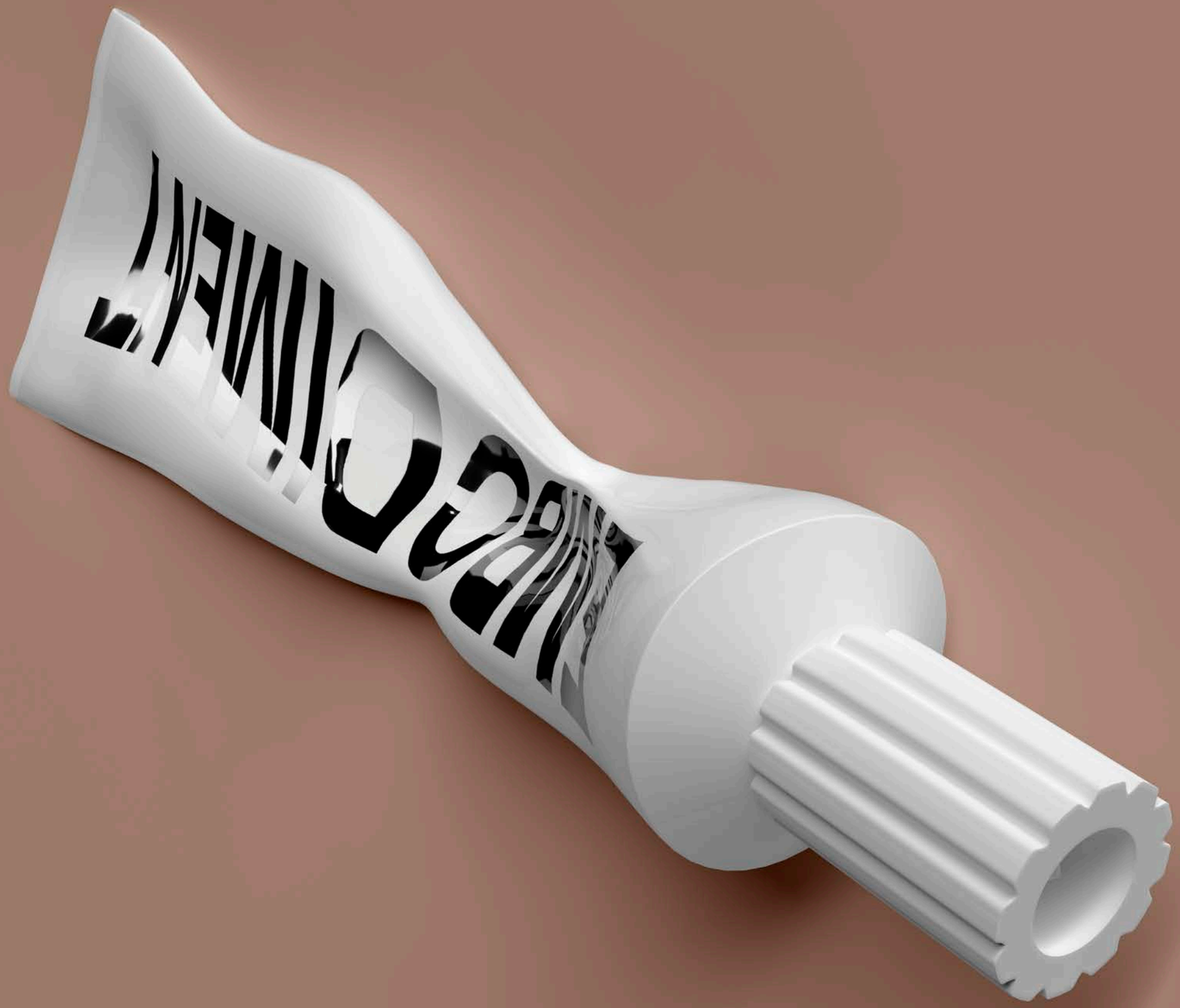
2019, Wandinstallation

Bedrucktes Lycra, Reißverschlüsse, LED Strahler, Gewindestangen, Schrumpfschlauch, Flüssiggummi, Magnete, Großflächenplakate [350 × 250 × 500 cm]

Die digitalen Collagen sind auf elastisches Lycra gedruckt und mittels Reißverschlüssen auf ovale Stahlrahmen gespannt. Die partielle Hinterleuchtung und die beidseitige, aber materialbedingt nicht völlig passgenaue Bedruckung verleiht den Collagen der scherenschnittartig grafischen Anmutung zum Trotz eine eigentümliche Raumtiefe.
Die ovalen Rahmen sind mit Magneten an gummiummantelten, gebogenen Gewindestangen vor Großformatplakaten mit computergenerierten Abbildungen typischer Krankenhauselemente montiert, die an die Anmutung von Reklame im Stadtraum denken lassen.
Die Collagen und Plakatdrucke sind über einen längeren Zeitraum entstanden und basieren auf verschiedenen Elementen, die mich im Zuge meiner thematischen Materialrecherche interessiert haben. Sie bilden einerseits ein grafisches Kondensat dieser Recherche; andererseits kann die ganze Installation auch als eine Art überdimensionale Materialskizze verstanden werden, die so als Gegenpol zu den anderen Arbeiten im Raum fungiert, in denen ich jeweils wesentlich fokussierter an spezifischen Elementen gearbeitet habe und in denen sich auch die Entwicklung meiner Arbeit am Themenkomplex von meinen persönlichen Erfahrungen hin zu einer inhaltlichen Abstraktion ablesen lässt.



PROX



LETHAL EMBODI-MENT *(DANSE MACABRE)*

2019, kinetische Installation

bedrucktes Lycra, PVC Rohre, Diskokugel Motoren, Aluminium Profile, HDF-Platten mit eingefrästen Fugen im Fliesenraster, LED Flutlicht [320 × 450 × 400 cm]

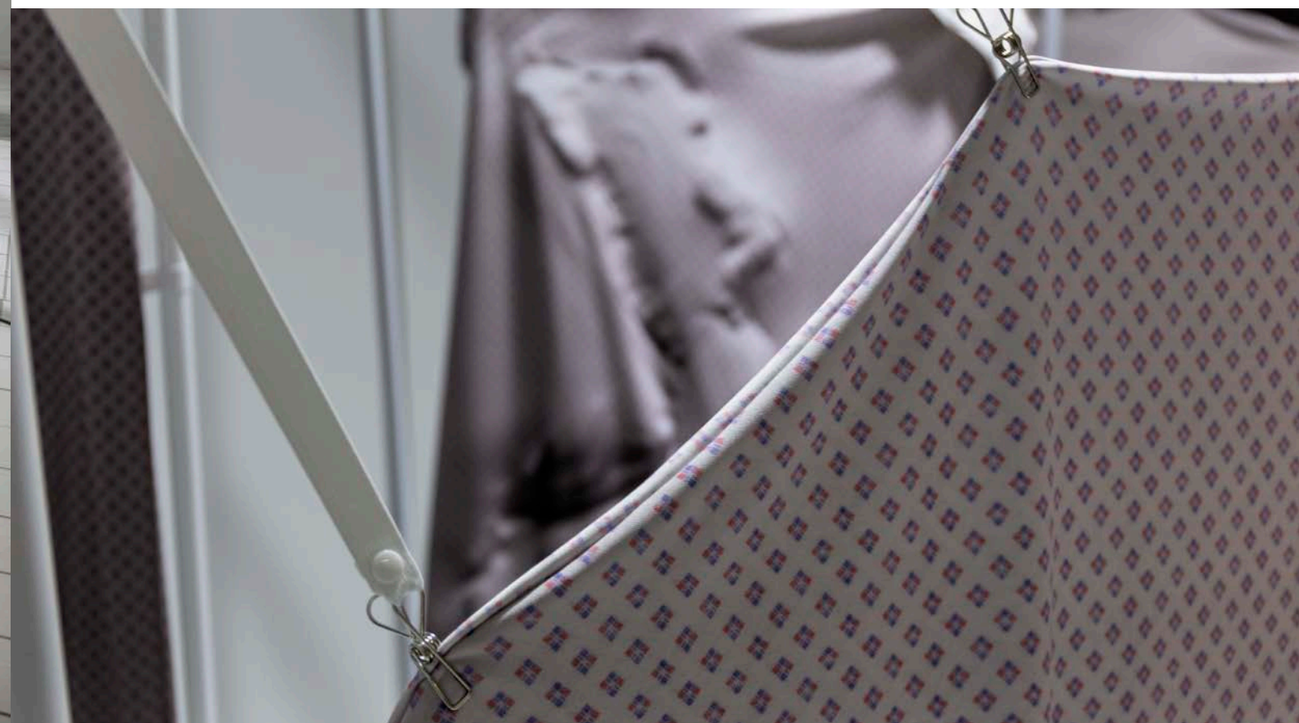
Videodokumentation

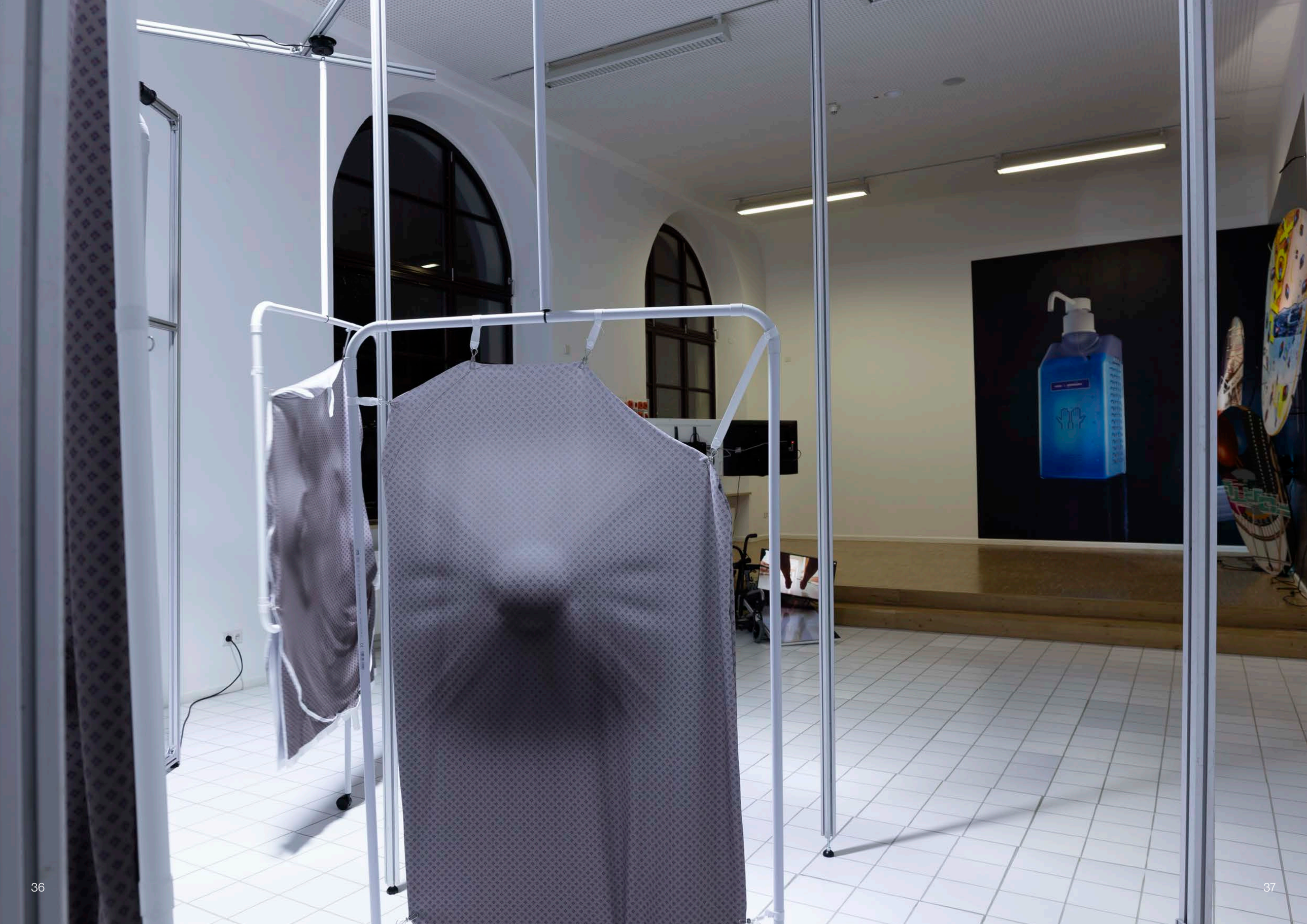
In fünf Rahmen aus PVC Rohren sind vernähte Hüllen aus Stoff gespannt, die mit dem klassischen Muster von Patientenhemden bedruckt sind. Was zunächst wie undefinierbare organische Formen im Inneren der Hüllen erscheint, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als aufgedruckte Schatten, die mit den tatsächlichen Schatten des Faltenwurfs der – in Wahrheit leeren – Stoffhüllen verschmelzen.

Die PVC Rahmen stehen auf Rollen und drehen sich in der langsamen Rotation der Diskokugel-Motoren, an denen sie aufgehängt sind. Durch die Bodenreibung der größtenteils einbeinigen Rahmenkonstruktionen entsteht eine unregelmäßige Bewegung, die einem eigenwilligen Tanz gleicht und dabei dennoch unvorhersehbar bleibt.

Die Stützkonstruktion besteht aus Aluminiumprofilen und ist durch einen einzelnen LED-Strahler in gleißendes, kaltweißes Licht getaucht. Der Boden des Raumes ist mit Fliesen bedeckt, die erst auf den zweiten Blick als Imitationen – HDF-Platten mit gefrästen Fugen – erkennbar sind.

Die Materialanmutung der gesamten Installation lässt an klinische Einrichtung oder medizinische Apparaturen denken, die holprige Bewegung der lebensgroßen Stoffhüllen erweckt den Eindruck von Invalidität.





2019, Happening

STILL LIFE *(VAC.)*

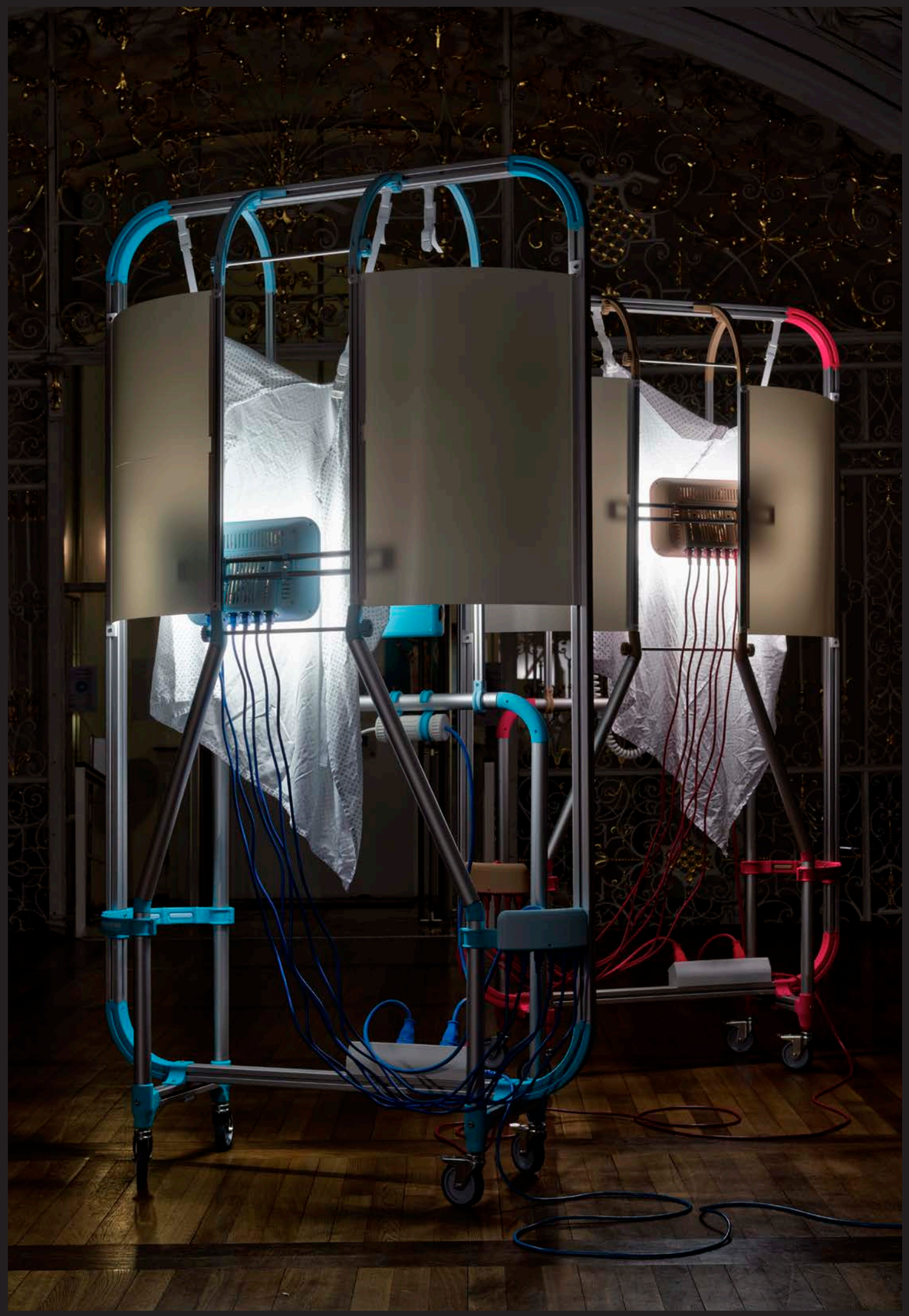
2020, Installation in einer temporär geschlossenen Bar
Nachgebaute, überdimensionale Vakuumbeutel aus Laminierfolie, gebrauchte OP-Kittel, PVC-Rohre, Bar Mobiliar [250 × 350 × 300 cm]

Im April 2020 habe ich als Beitrag für ein Kunstprojekt, für das eine Reihe während des Corona-Lockdowns geschlossener Bars bespielt wurden, eine Installation entwickelt, für die ich dieselben – nun gebrauchten – OP-Kittel wieder verwendet habe, die im September 2019 von den Gästen der BROKEN BONES PARTY getragen wurden. Dazu habe ich Beutel aus Laminierfolie entworfen, die an überdimensionale Vakuumbeutel erinnern.
Die Installation der Beutel mitten im zweckentfremdeten Bar-Mobiliar weckt einerseits Assoziationen an ein absurdes Kneipengespräch, gleichzeitig erinnert die Materialität an die Bildikonografie der die Nachrichten dominierenden Berichte von überfüllten Intensivstationen, Infektionsvorgängen und präventiven Hygiene- und Distanzierungsmaßnahmen.

PHANTOM DISORDER

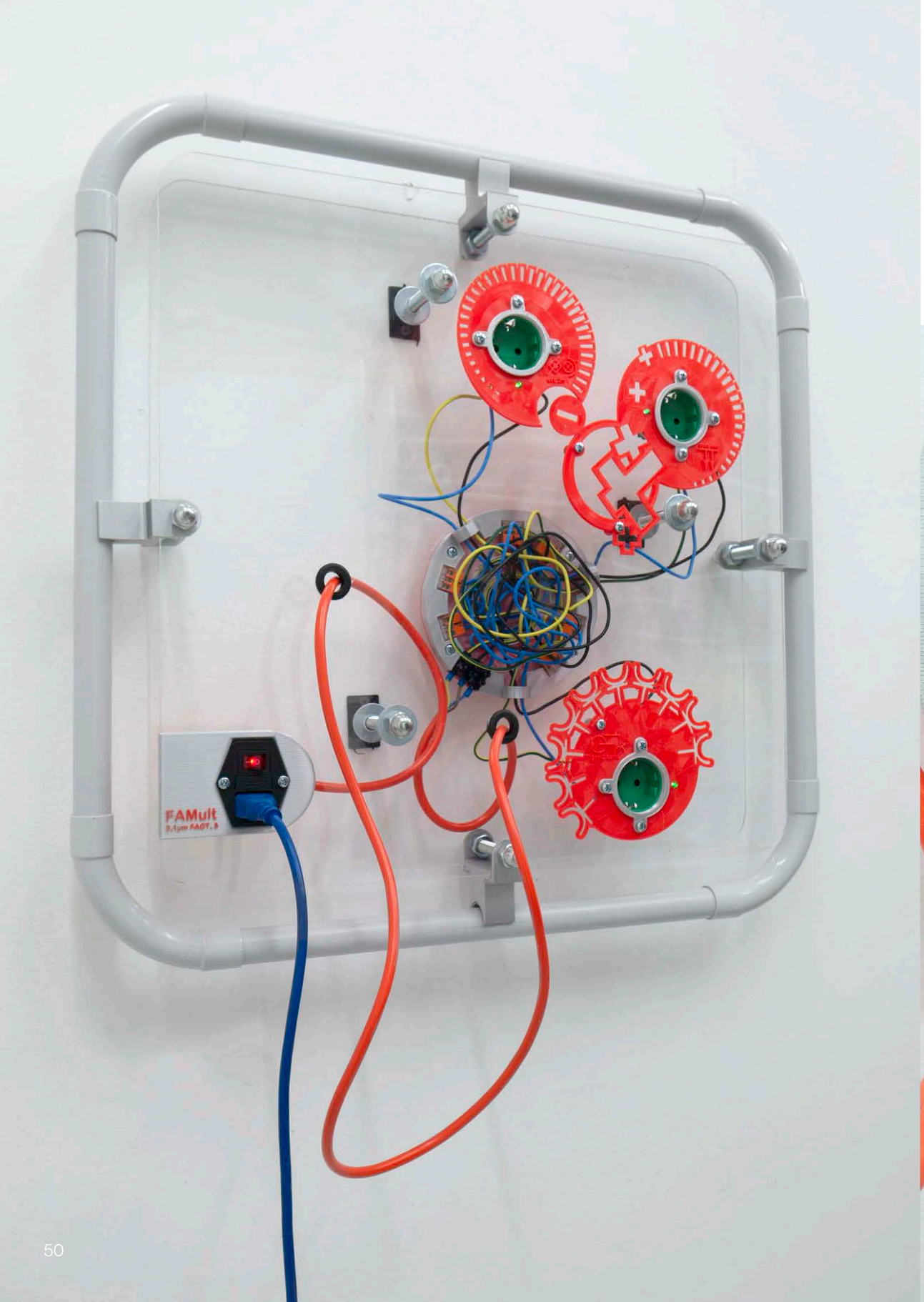
2022, Skulptur / zweiteilige Installation
3D gedruckte Elemente, gebrauchte Patientenhemden, Aluminiumprofile, elektronische Komponenten, Bildschirme [230 × 130 × 45 cm]

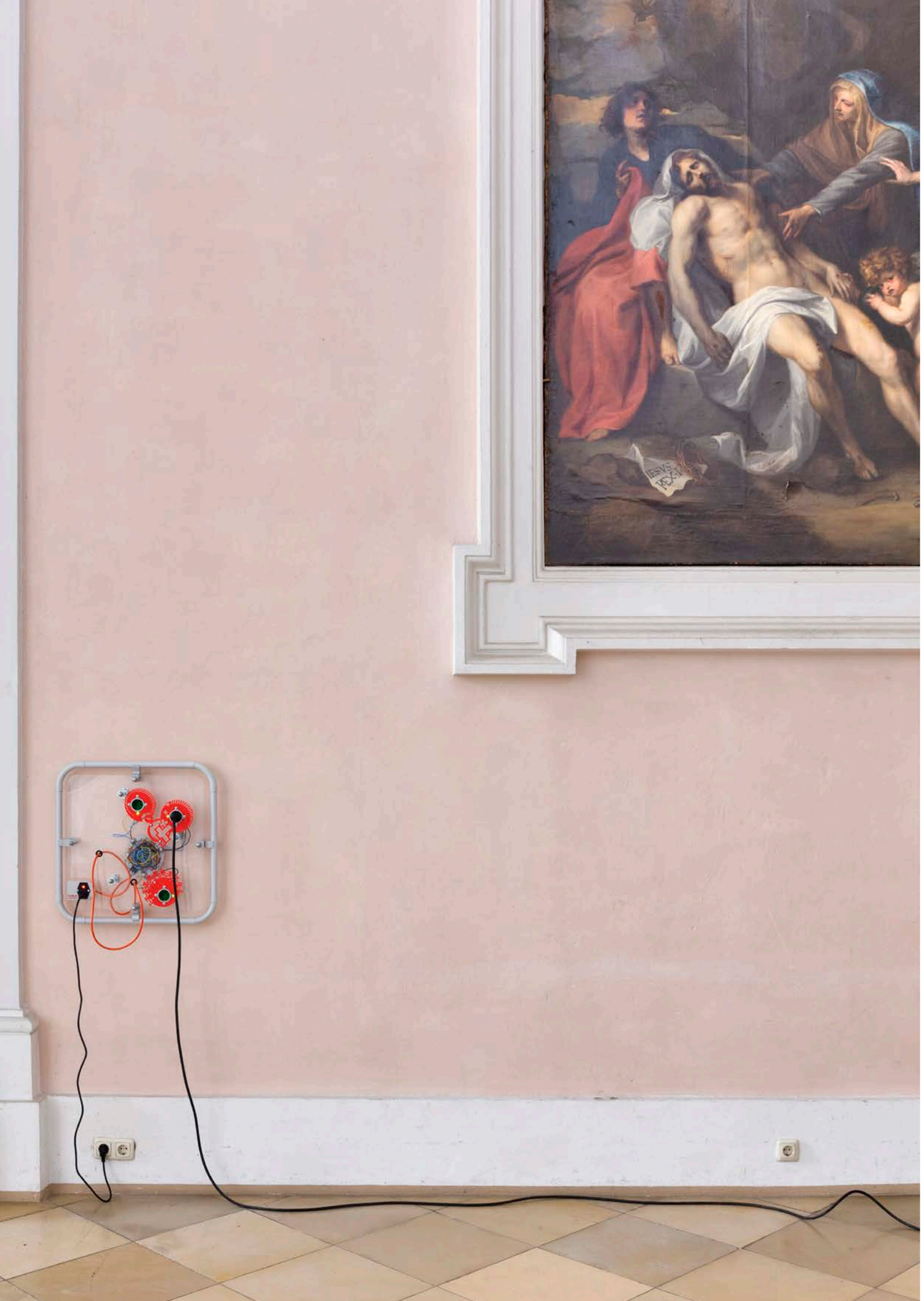
Benutzte Patientenhemden sind in zwei Apparate eingespannt, die an eine merkwürdige Mischung aus intensivmedizinischem Gerät, orthopädischem Hilfsmittel, Kinderspielzeug und abstrahierter menschlicher Anatomie erinnern. Der Stoff der Patientenhemden hängt zwischen einer Hinter- und einer Durchleuchtungseinheit. Auf einem medizinischen Display scheinen sich die Muster der Stoffe zu verselbstständigen, in einer mikrobenhaften, rhythmischen Bewegung zu zerfließen um sich immer wieder neu zu formieren.
Die beiden Apparate entziehen sich einer eindeutigen Funktionsbestimmung, ermöglichen aber gleichzeitig eine Vielzahl von Assoziationen.

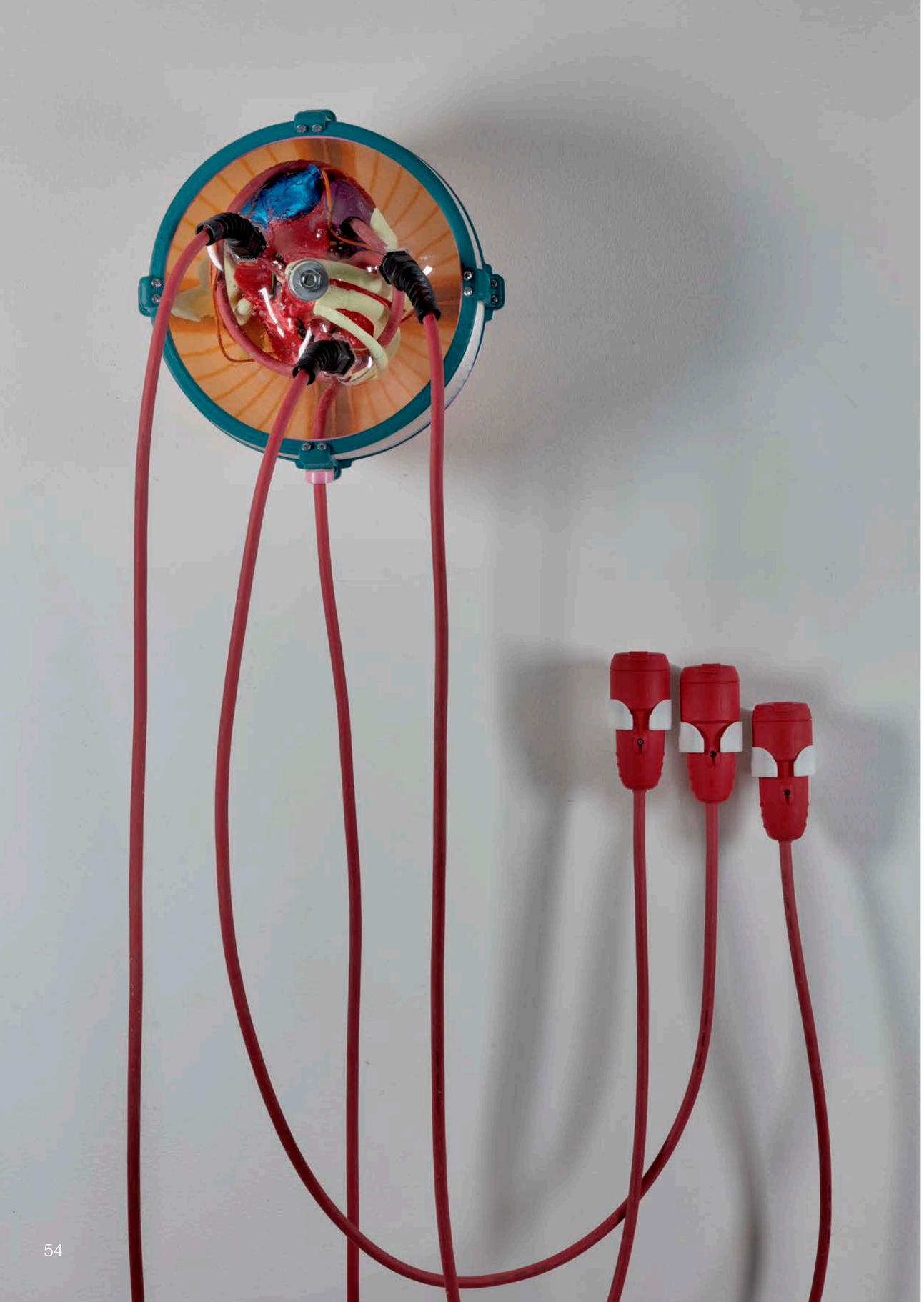


FAMULT (*FULL AUTOMATIC MULTIPLIER*)

2020, Multiplug
Acrylglas, 3D gedruckte Teile, Verkabelung, Schutzkontakt Steckdosen, Geräteanschluss [60 × 60 × 10 cm]

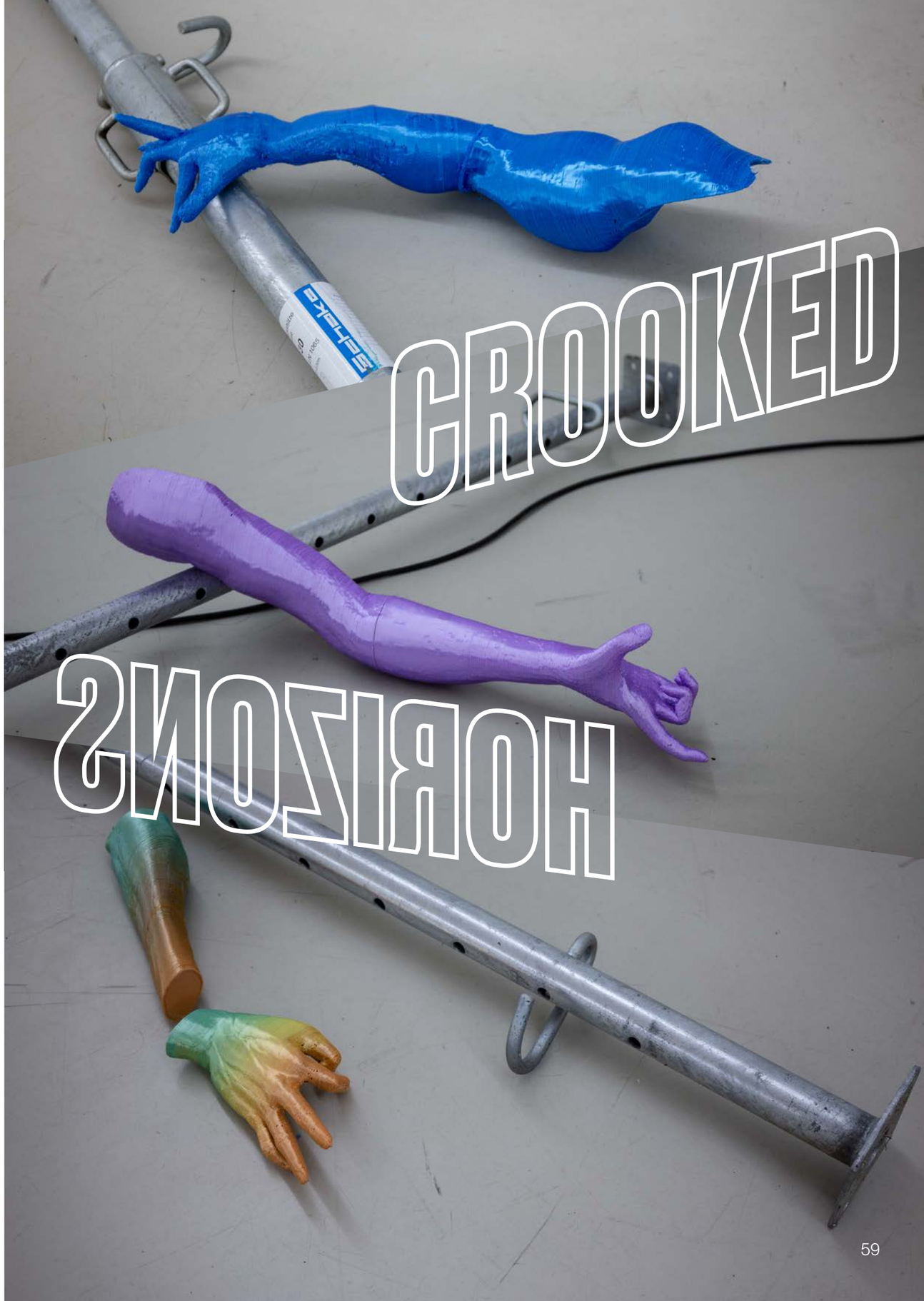


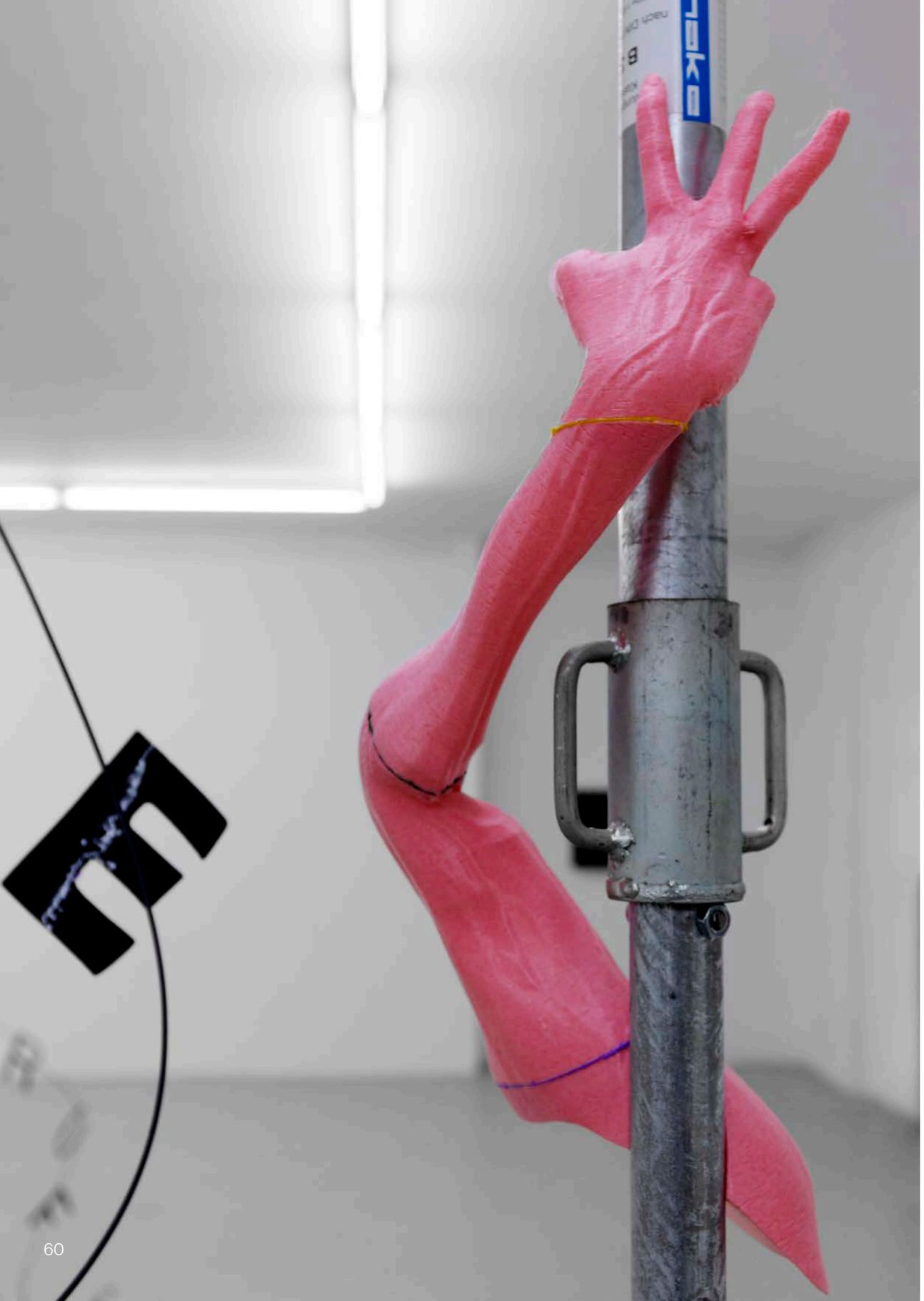




HEARTCORE

2021, Multiplug
3D gedruckte Elemente, elektronische Komponenten, tiefgezogenes Acrylglas [120 × 65 × 35 cm]


CROOKED
HORIZONS

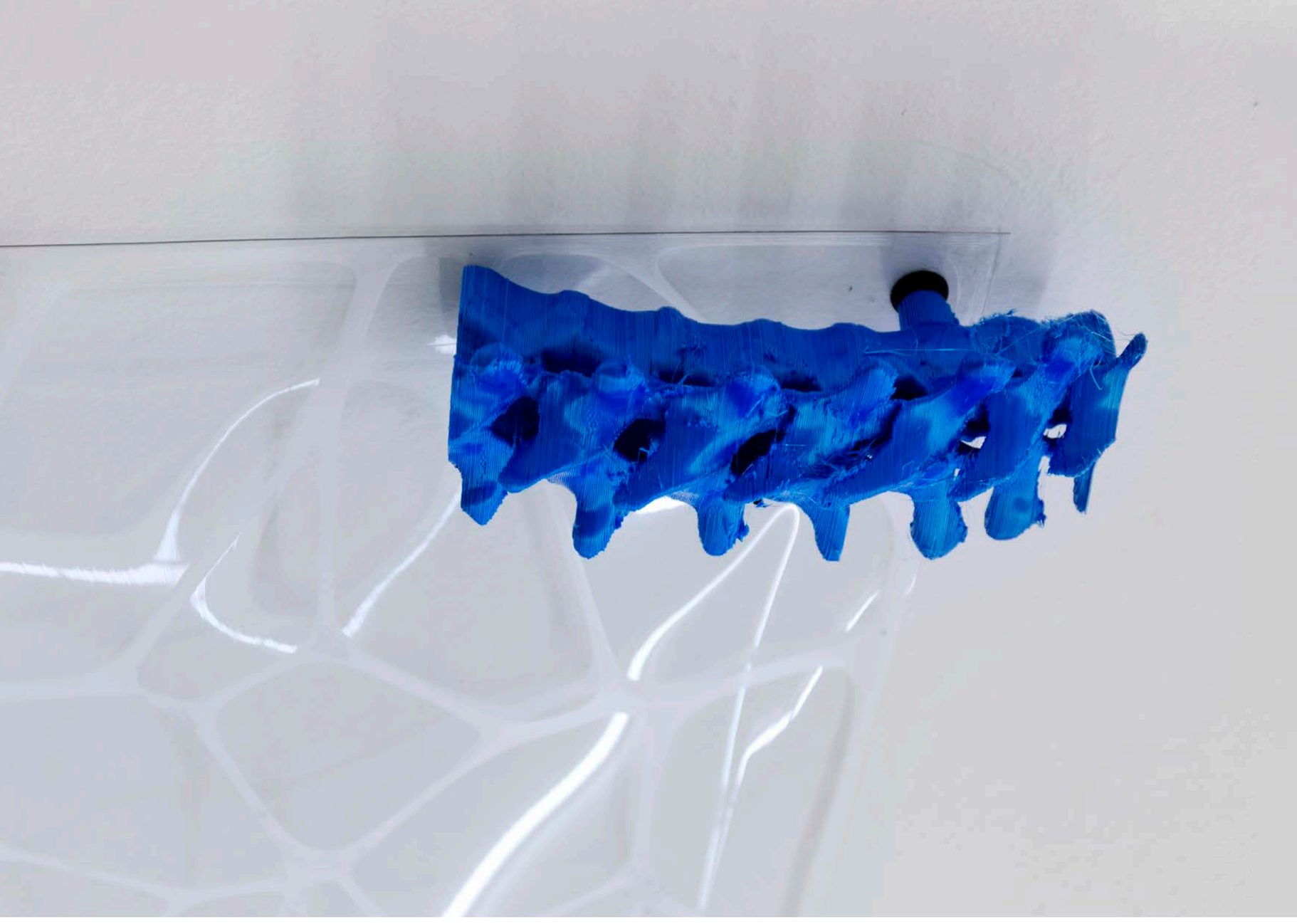


CROOKED HORIZONS

2021, Ausstellung / Kooperationsprojekt (mit Daniel Kiss)

3D gedruckte Arme, Knochen und Strukturen, Deckenstützen, spicy letters, thermisch verformte PET Platten, Smartphone Attrappen, Bildschirme

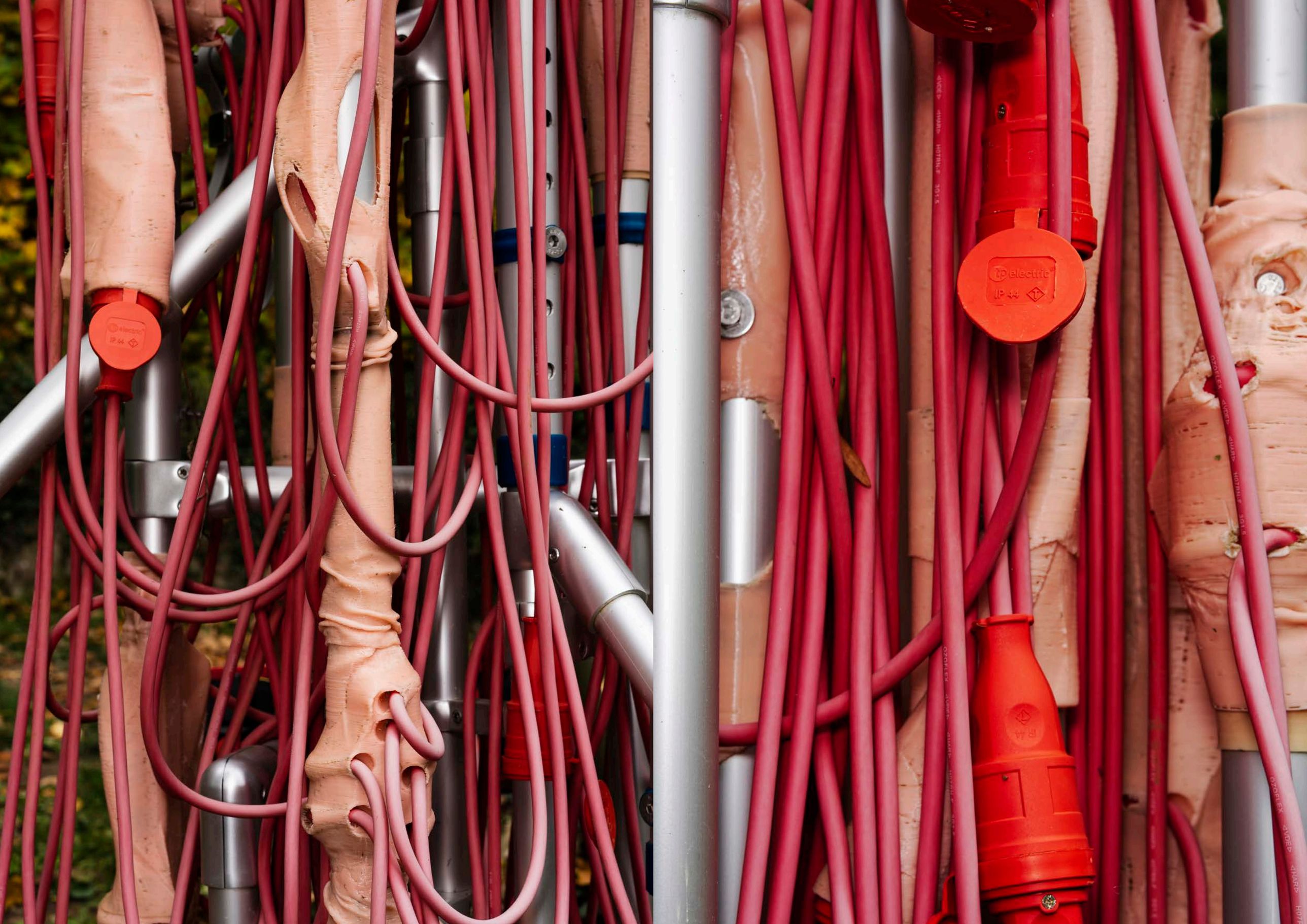
ALT
B 30



GROWING ON SUSPENDED MYTHOLOGIES

2021, Skulptur im Außenraum
Aluminiumrohre und Rohrverbinder, 3d gedruckte Elemente, Kabel [550 × 200 × 200 cm]

In direkter Nachbarschaft zum ikonischen und hochgradig eklektizistischen Gebäudeensemble des Tagungshotels Wildbad in Rothenburg ob der Tauber ist GROWING ON SUSPENDED MYTHOLOGIES seit Oktober 2021 permanent als Teil des dortigen Skulpturengartens installiert. Bauherr des Wildbads war Friedrich Hessing, der Ende des 19. Jahrhunderts mit der Erfindung der Orthese und dem Aufbau einer orthopädischen Anstalt in Augsburg zu Bekanntheit gelangte. Für mich war dieser Zusammenhang natürlich eine willkommene Einladung, meine künstlerische Forschung über das Potential physischer Verletzung bzw. Krankheit – oder auch über die Fragilität menschlichen Lebens im Allgemeinen – auch mit dieser Arbeit fortzusetzen.
Technisch habe ich dazu Methoden erarbeitet, den Materialdurchsatz von 3D Drucken derart zu beschleunigen, dass der Prozess einerseits schon sehr nah an eine direkte skulpturale Arbeit am Material herankommt, andererseits aber auch ein nicht vollständig kontrollierbarer „Duktus“ der Maschine entsteht. Zudem habe ich eine digitale Technik entwickelt, die es mir ermöglicht hat, relativ schnell organisch anmutende Elemente auf ähnliche Art zu modellieren, wie menschliche Haut Skelett, Muskeln und Venen umschließt.
Abgesehen von den medizinischen Assoziationen dachte ich bei der Skulptur an eine Art fiktives Artefakt – als hätte etwa eine zukünftige Zivilisation eine Ritualstätte aus Relikten unserer Zivilisation errichtet. Dazu habe ich mich von einer Vielzahl historischer Mythologien inspirieren lassen.
Für mich ist die Skulptur gleichermaßen ein Denkmal der Gebrechlichkeit wie auch eine fiktive, biomechanische Pflanze, gleichermaßen Science Fiction wie Ruine; sie versinnbildlicht eine Art Simultaneität zwischen aufgeladener Vergangenheit und hypothetischer Zukunft. Und sie ist gleichzeitig auch der Startschuss für eine Art Feldversuch der Vergänglichkeit, indem die verwendeten Materialien mit dem Eintreten tatsächlicher Verwitterung gleichermaßen wachsen wie verfallen.


electric
IP 44

SLAY*

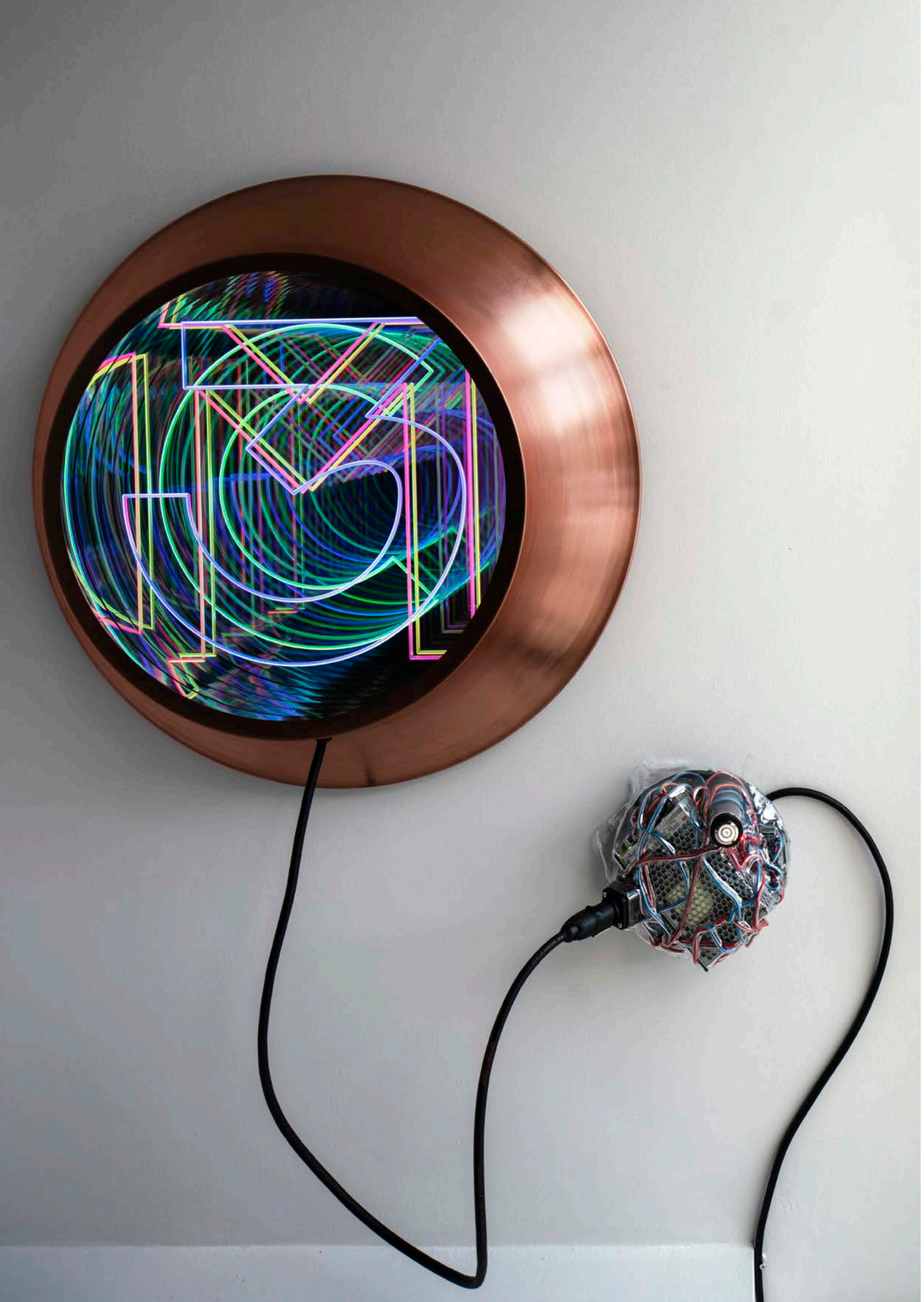
2023, interaktive Installation

PVC-Rohre, 3D gedruckte Verbindungselemente, mit Buchstaben bedruckte Meshgewebeplane

Künstlerischer Beitrag zu einem Musikfestival im Olympiapark in München: Mit Hilfe eines Systems von Clipverbindern konnten PVC Rohre zu gerüstartigen Konstruktionen zusammengesteckt werden. An diese Gerüste konnten die Besucher*innen des zweitägigen Festivals mit Buchstaben bedruckte Meshgewebeplanen montieren und auf diese Art beliebige Wörter als Kulisse für Selfies etc. bilden.
Neben der skulpturalen Referenz der – sehr einfachen und fragilen – Gerüstkonstruktionen zur Monumentalarchitektur des benachbarten Olympiastadions hat mich vor allem das subversive Element interessiert: Im Rahmen dieses von positivistischen Aussagen und konsumorientierten Angeboten dominierten Festivals wollte ich mit den Buchstaben eine Art nicht regulierbare Plattform für von den Besucher*innen gewählte Wörter schaffen.

DEEA
SU
R
S

2021, Ausstellungsansicht
(mit Thomas Weinberger)



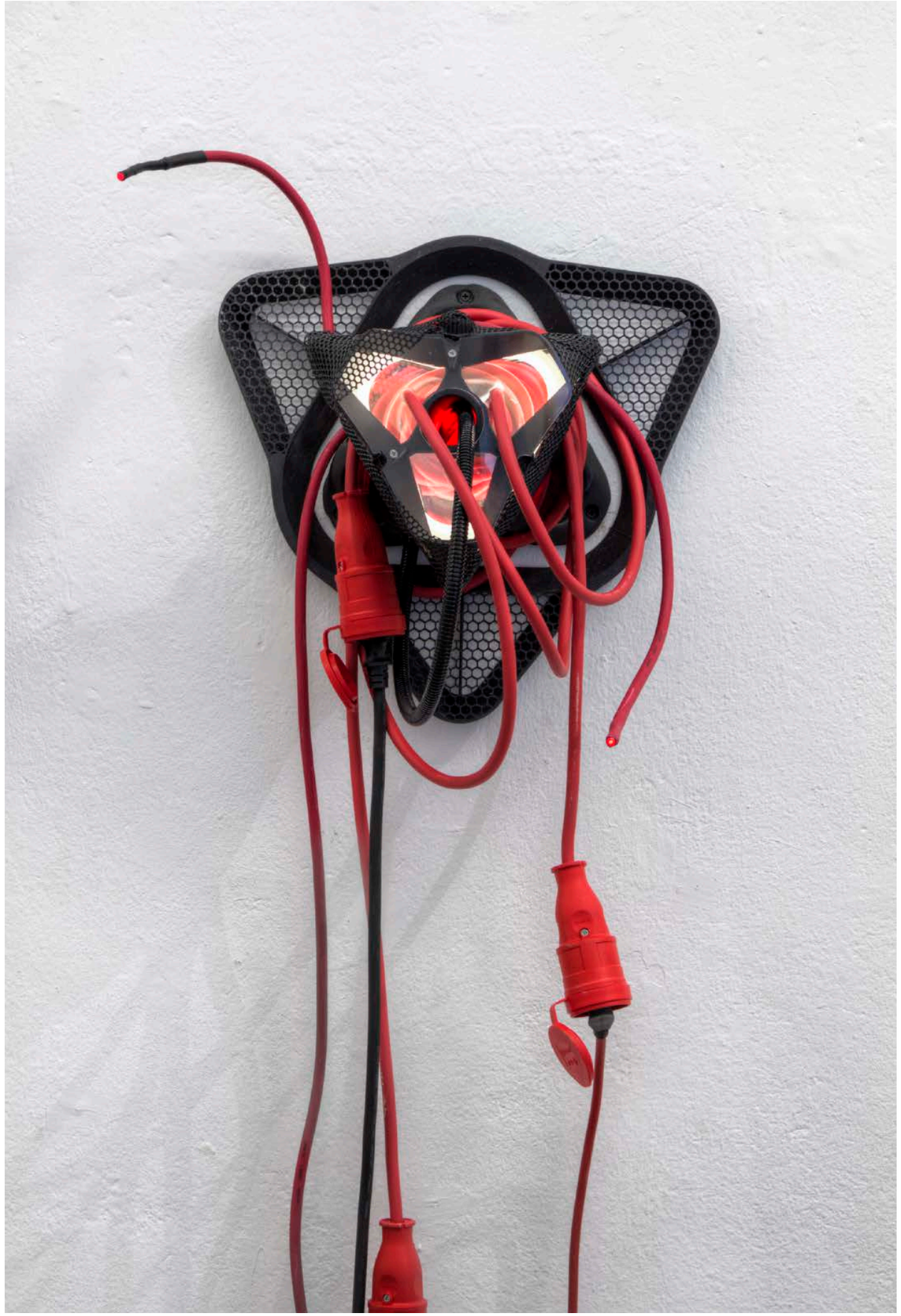
3MMC

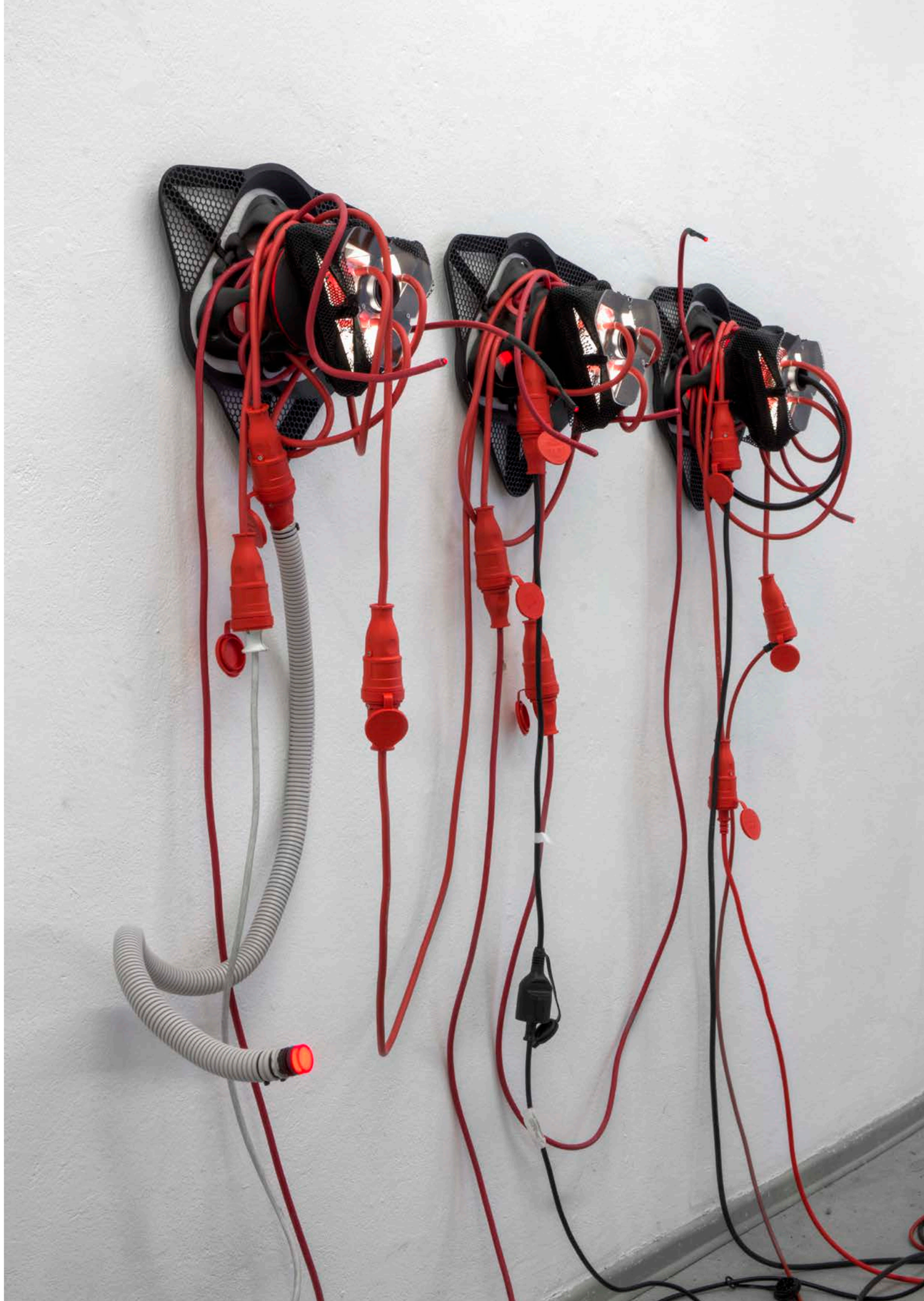
2023, infinity mirror (mit Thomas Weinberger)
Kupferhorn, Spiegel, Acrylglas, farbige LEDs, elekronische Komponenten [150 × 150 × 30 cm]

192H
protection

INFINITY-
PLUG

2024, Multiplug
3D gedruckte Elemente, Acrylglas, Spiegel, LEDs, elektronische Komponenten [je 45 × 45 × 30 cm]

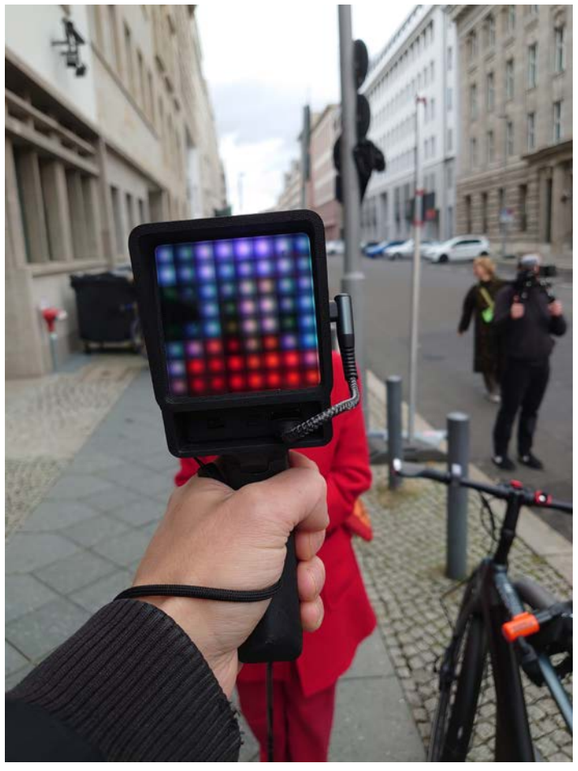


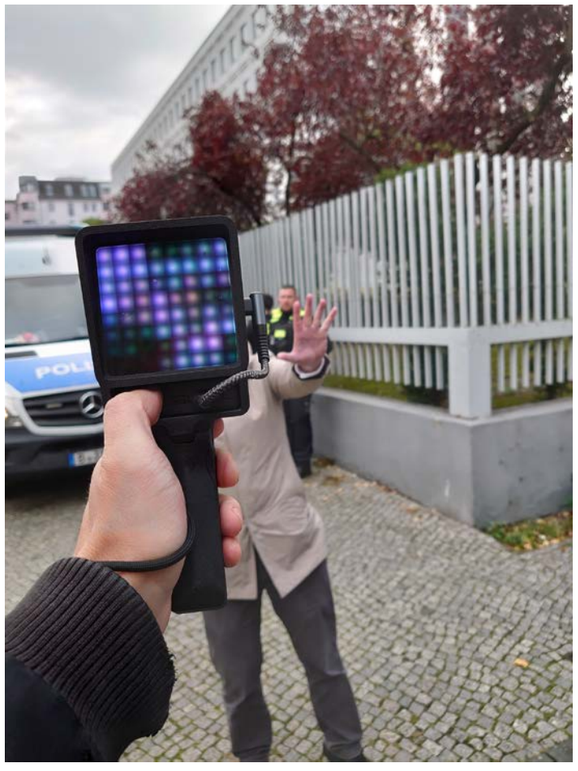


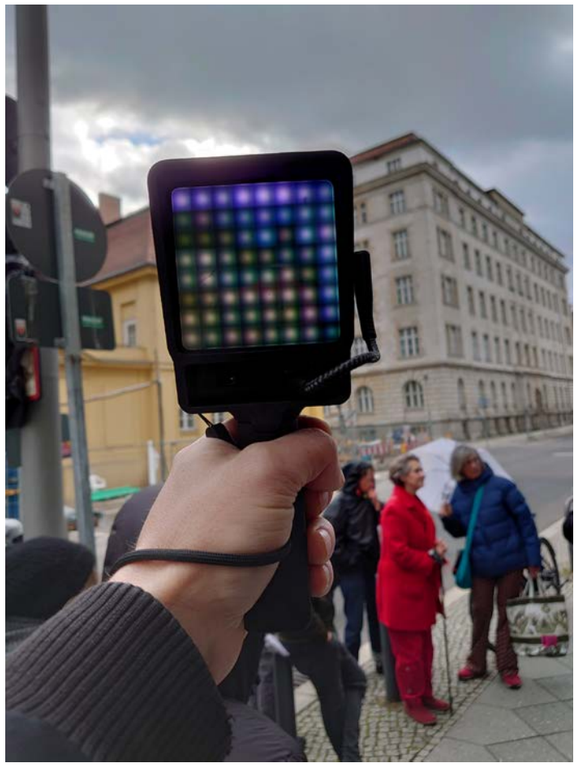
ZENSOR

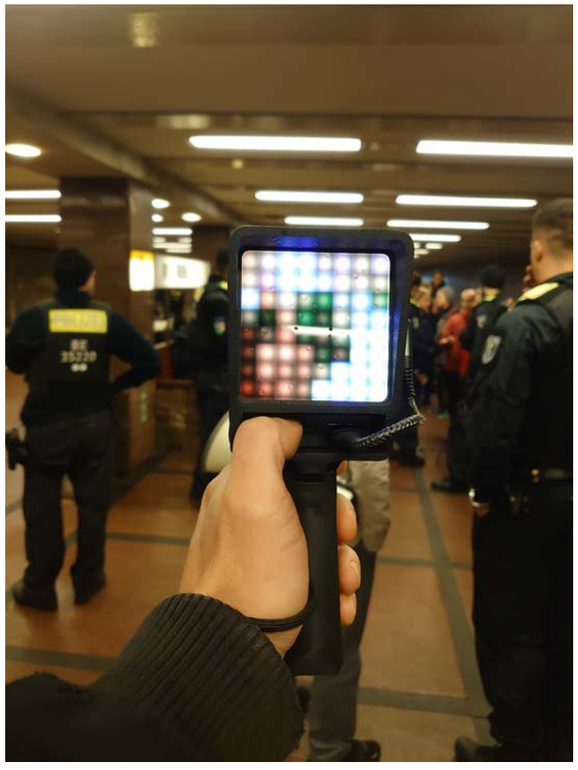
2024, handgeführtes Zensurgerät
Kameramodul, Microcontroller, LED Matrix, 3D gedrucktes Gehäuse, Akkus, elektronische Komponenten

Ohne uns geht es nichts zu feiern!





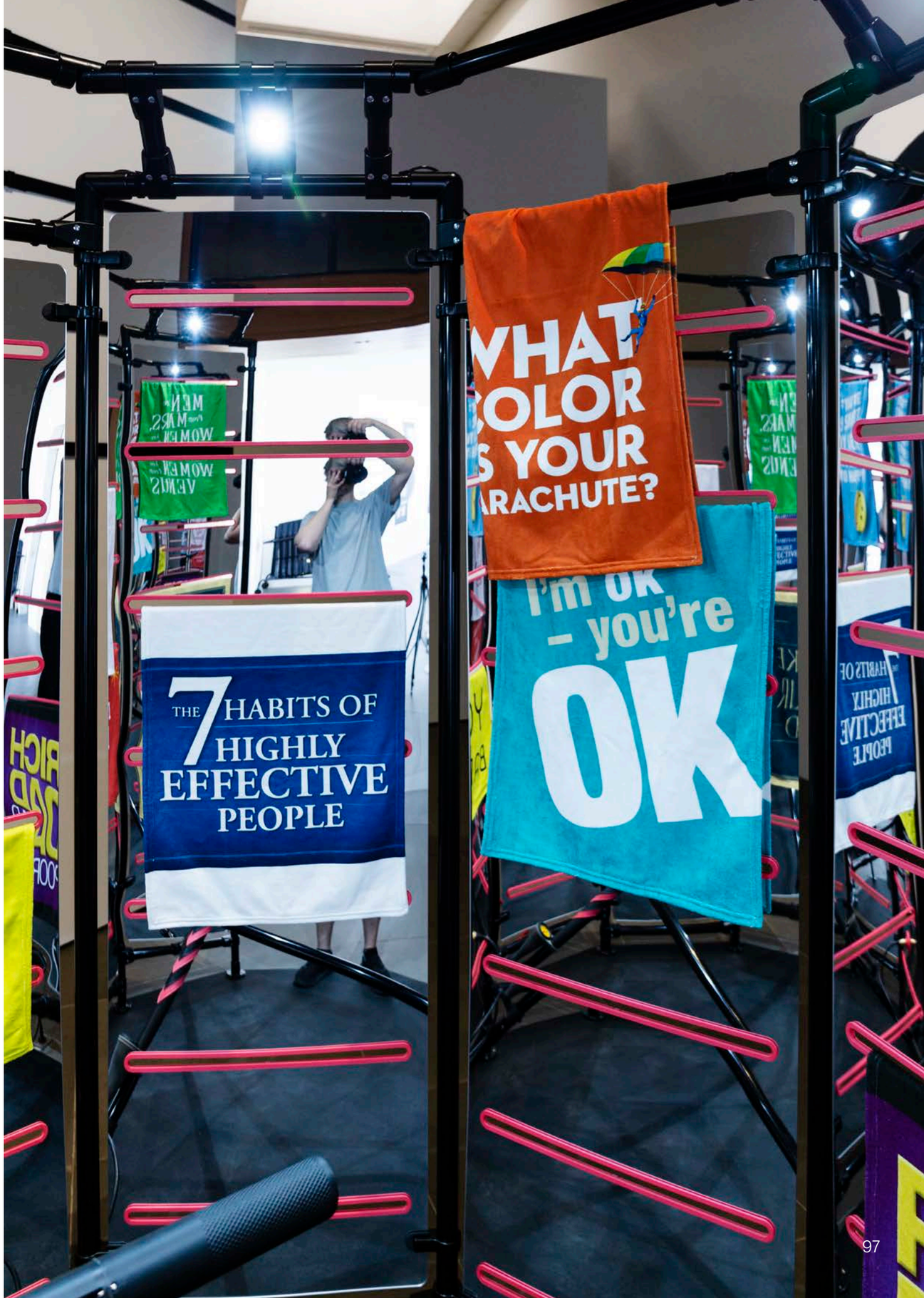




PURGATORY OF VANITIES (WHAT ARE YOU INTO)

2025, Skulptur (mit Thomas Weinberger)
LED Matrizen in 3D gedruckten Briketts, grindr Zitate, künstliche Flammen [45 × 220 × 40 cm]

Videodokumentation


WHAT
COLOR
S YOUR
ARACHUTE?
I'm OK
– you're
OK
THE 7 HABITS OF
HIGHLY
EFFECTIVE
PEOPLE

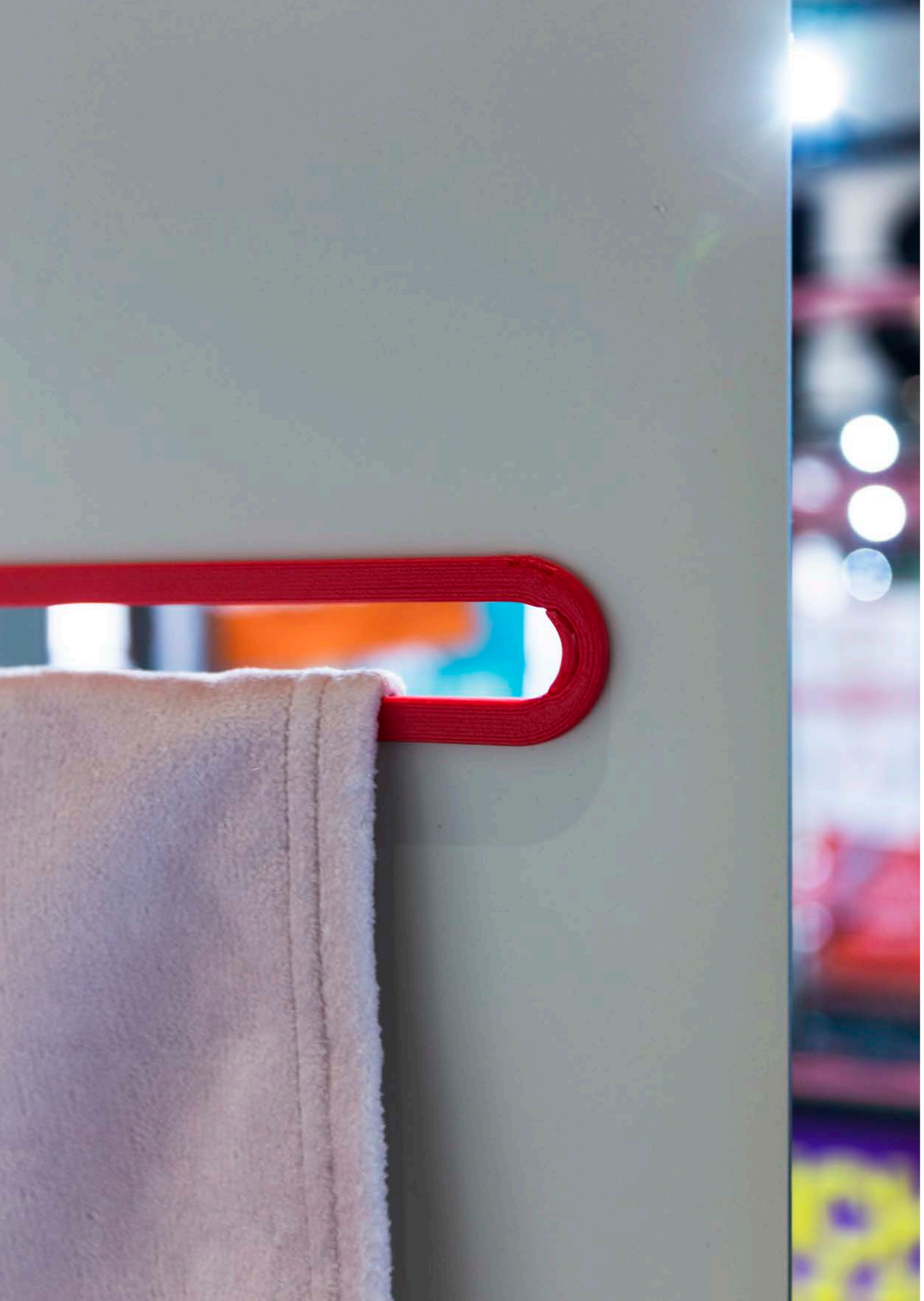
WE ARE THE STORM

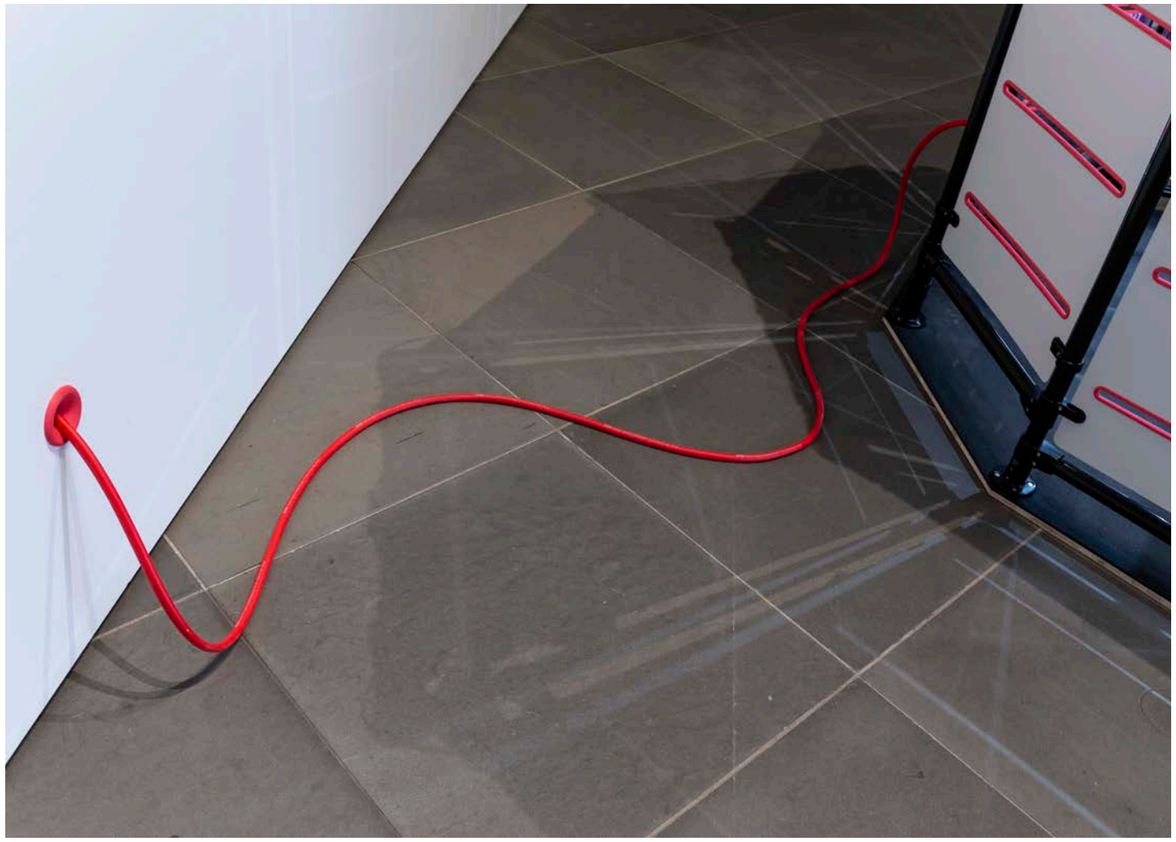
2023, mehrteilige Installation

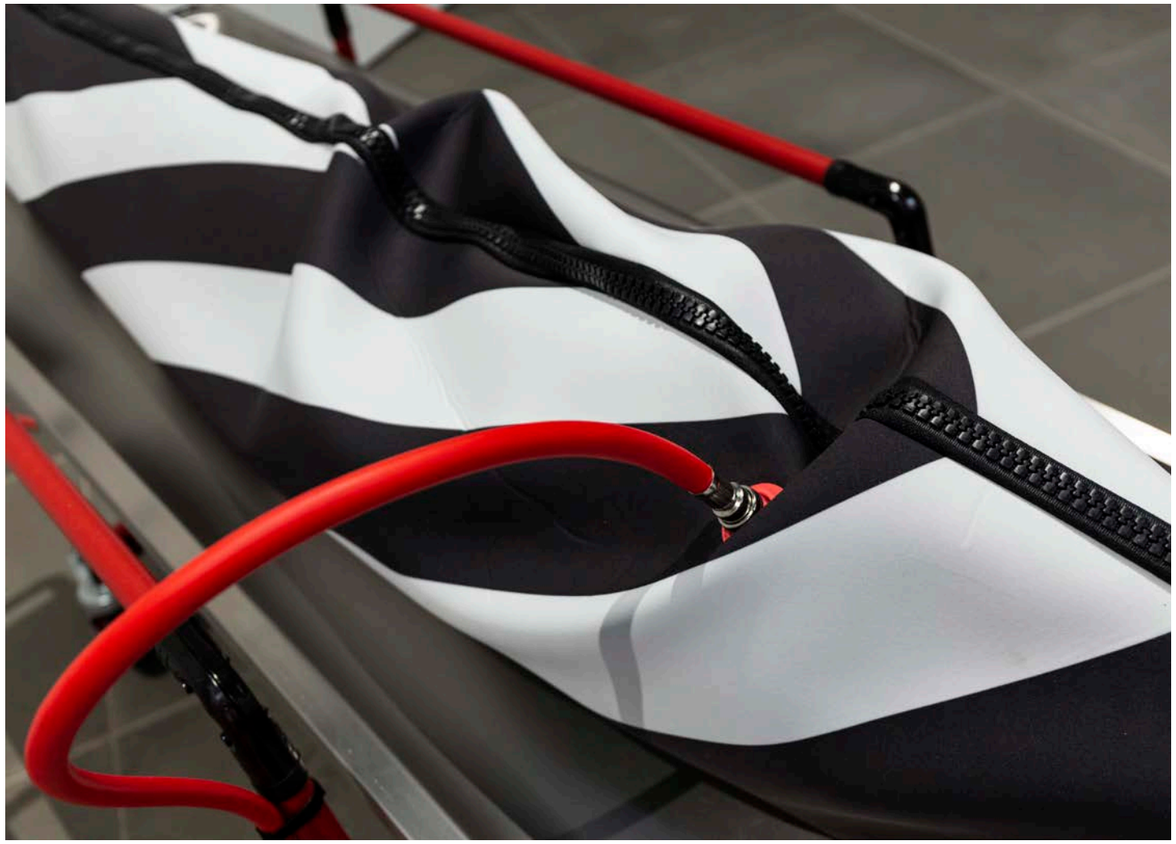
Beschichtete Aluminiumrohre und Rohrverbinder, 3d gedruckte Elemente, Acrylglasspiegel, bedruckte Handtücher, Handpumpe, Druckluftschläuche, bedrucktes Banner, Spanngurte, Edelstahl Leichenmulde, Neopren Leichensack

Die zweiseitige Installation WE ARE THE STORM hinterfragt das Streben nach permanenter Effiziensteigerung und Selbstoptimierung, dem unsere Gesellschaft zu unterliegen scheint.
Das überlebensgroße RUN setzt – in seiner vielschichtigen Bedeutung – einen Imperativ über die Vorderseite der Installation, deren Hauptelement aus einem begehbaren Dekagon besteht. In dessen Zentrum sitzt eine Handpumpe, die an ein Trainingsgerät aus dem Fitnessstudio erinnert. Durch Schlitze in den verspiegelten Seitenwänden des Dekagons hängen Handtücher, die mit den Titeln der international erfolgreichsten Werke der Selbstoptimierungsliteratur bedruckt sind.
In dieser begehbaren Kombination aus Fitnesszelle und Spiegelkabinett kann man also, umgeben von Mantras der Effizienzsteigerung: Pumpen.
Die dabei erzeugte Luft wird durch einen roten Schlauch gepresst, der in die Ausstellungswand mündet, die Vorder- und Rückseite der Installation separiert.
Auf der Rückseite der Wand mündet der Schlauch in die – aus bedrucktem Neopren gefertigte – sportliche Interpretation eines Leichensacks, der auf einer Bahre aus Edelstahl liegt. Das aerodynamisch und sprungbereit erscheinende Fahrgestell vermittelt den Eindruck einer Kreuzung aus fahrbarer Notfalltrage und Seziertisch.
Im Inneren des Leichensacks endet der Luftschlauch in einem Tröthorn; wird die Pumpe jenseits der Wand betätigt, ertönt ein schwächliches tiefes Pfeifen in verschiedenen Tonlagen.

RICH
DAD
POOR DAD







GCE Healthcare